

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

123 (30.5.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1047892](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1047892)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Unstadigödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 123.

Mittwoch, den 30. Mai 1894.

20. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Mai. Der Kaiser nahm im Neuen Palais heute Vormittag von 9 1/4 Uhr an die Vorträge des Chefs des Civilcabinetts, des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts und des Stellvertreters des Chefs des Marinecabinetts entgegen.

Die Kaiserin von Oesterreich ist gestern Nacht in strengstem Incognito hier eingetroffen und im Hotel Continental abgestiegen. Am Tage der Potsdamer Frühjahrsparade wird Prinz Adalbert, der dritte Sohn des Kaiserpaars, der am 14. Juli in sein zehntes Lebensjahr eintreten wird, in das 1. Garde-Regiment zu Fuß eingereiht werden. Der Parade im Lustgarten wird ein Frühstück im Neuen Palais absteigen, der bereits morgen (Dienstag) Abend eintritt und zunächst im Königl. Schloss Wohnung nimmt. Am Nachmittage des Paradedages wird im Rathartmenholz das in jedem Jahre übliche Adlerchießen des 1. Garde-Regiments z. F. stattfinden.

Bei den diesjährigen Kaisermanövern werden die vierten Infanteriebataillone von zwei auf vier Kompagnien verstärkt werden, so daß alle vier Bataillone der Infanterieregimenter gleichmächtig und in voller Friedensstärke an den Manövern teilnehmen werden. Die aktiven Mannschaften dieser vierten Bataillone werden auf die aufzustellenden vier Kompagnien verteilt und demnach zur Erreichung der Friedensstärke Mannschaften des Beurlaubtenstandes eingezogen, die auch an der Kaiserparade sich beteiligen.

Der Oberst und eine Deputation von des Kaisers englischen Dragonern trifft, wie die hiesige Post berichtet, im Laufe der Woche in Berlin ein, um sich ihrem allerhöchsten Chef vorzustellen.

Oberstleutnant v. Hoepfner, der als Nachfolger des Majors v. Brochm als stellvertretender Gouverneur von Deutsch-Niasira designirt war, wird den Berliner Neuesten Nachrichten zufolge aus Gesundheitsrücksichten die Reise nicht antreten. Als nunmehriger Nachfolger wird Oberstleutnant v. Trotha genannt.

Der bisherige stellvertretende Gouverneur in Deutsch-Niasira, Major v. Brochm, ist, wie das „Militärwochenblatt“ meldet, von dem Kommando zum Auswärtigen Amt entbunden.

Berlin, 28. Mai. Der Kanzler Veltz meldete sich heute im Auswärtigen Amt. Die Einführung des Disziplinarverfahrens gegen ihn steht unmittelbar bevor.

Berlin, 27. Mai. Sehr bedeutsam und gewiß Vielen aus dem Herzen gesprochen, sind einzelne Ausführungen der Festpredigt, die der General-Superintendent von Berlin, Hofprediger Faber, bei der Einweihung der Berliner Lutherkirche in Gegenwart der Kaiserin gehalten hat. Er sagte nach jetzt vorliegenden Wortlaut seiner Ausführungen: „Die wunderbare Vielseitigkeit, die uns die Reformation mit dem Rechte der Persönlichkeit aus der Fülle Christi geschenkt hat, sollte doch nicht zu gehässiger Vergeßung mißbraucht werden, sondern zu lebendiger Ergänzung dienen. Es hat doch in diesem hohen Gotteshause der kundige Meister nicht darum die Bogen gegen einander gesägt, daß sie einander erdrücken, sondern daß sie mit einander tragen sollen, und die kunstvolle Gliederung dieses köstlichen Altars hat doch nicht den Zweck, daß sich die einzelnen Gebilde gegenseitig stören, sondern, daß sie vereint das Kreuz des Herrn verherrlichen. Ach, ich möchte, wir hätten so viel mit einander zu tragen und zu bauen zur Verklärung des Kreuzes Christi, daß wir wohl darüber vergessen könnten, was uns trennt. Es ist doch auch nicht nötig, daß in einem großen Heere alle Regimenter gleich uniformirt sind oder alle Truppengattungen denselben Dienst thun. Sie mögen logar jede ihren eigenen Korpsgeist haben; sie mögen auch in den Friedensübungen gegen einander marschiren; aber wenn der Krieg-

herr zur Feldschlacht ruft, dann werden sie alle eins in einem Geiste und in einem Willen. Ach, ich möchte, wir hätten Feinde genug zur Rechten und zur Linken und thäten besser daran, die vereinigten Kräfte gegen sie zu wenden, als uns gegenseitig zu zerfesseln.“

Berlin, 25. Mai. Ein Erlass des Ministers der Unterrichts- u. Angelegenheiten vom 3. Juni 1893 über den Bezug von Gewinnaufteilen durch Lehrervereine, Wittwenkassen u. aus dem Verlaufe von Schulbüchern, Festen und sonstigen Lehr- und Lernmitteln hatte zu Mißverständnissen geführt, so daß sich der Minister veranlaßt gesehen hat, folgende Bestimmungen zur Ausführung jener Kundgebung zu erlassen: 1) Es ist natürlich statthaft, daß der Verfasser eines Schulbuches das ihm zustehende Honorar ganz oder theilweise irgend einer wohltätigen Stiftung zuwendet, und ebenso wenig kann es einem Verleger verwehrt sein, von seinem Gewinntheile eine Abgabe für wohltätige Zwecke zu bestimmen. Aber es ist unzulässig, daß bei der Auswahl der einzuführenden Schulbücher, Lehr- und Lernmittel irgend eine Rücksicht auf diesen Umstand genommen werde. Hierfür entscheidet allein der Werth der Bücher. 2) Es kann mit Korporationsrechten ausgestatteten Vereinen nicht verwehrt sein, Schulbücher oder andere Lehr- und Lernmittel herauszugeben, wenn dies innerhalb ihrer statutarischen Zwecke liegt. Aber es ist unzulässig, daß von den Lehrern auf die Schüler oder deren Eltern irgendwie eingewirkt werde, wodurch diese zum Ankauf der in solchem Verlage erschienenen Lehr- und Lernmittel bestimmt werden. 3) Es ist nicht zu dulden, daß Vorsteher von Schulen, Lehrer oder Belehren für ihre Mitgliedschaft irgend einer Verlagsanstalt gegenüber eine Verpflichtung zur Empfehlung oder Verbreitung der von ihr herausgegebenen Schulbücher, Lehr- und Lernmittel übernehmen. 4) Der Zwischenhandel von Lehrern, d. h. die Beschaffung von Lernmitteln für die Schulkinder kann nur da geduldet werden, wo die Kinder wirklich auf anderem Wege nicht zu den Lernmitteln gelangen können. Bedingung ist die Abgabe zum Selbstkostenpreise. Vorzuziehen ist, daß in solchen Fällen Anschaffung und Verkauf zur Rechnung des Schulverbandes geschieht. 5) Als Lernmittel im Sinne vorstehender Grundzüge sind auch Schreib- und Zeichenhefte, Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte, Buntstifte, Tuschkasten, Lineale, Zirkel, Reißfedern, Radirgummis, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Schwämme und dergleichen anzusehen.

Der dritte Strafsenat des Reichsgerichts hat am Donnerstag eine für die rechtliche Stellung der Presse bedeutende Entscheidung gefällt, indem einer von dem Redakteur der „Thüring. Tribüne“, Hülle, gen das Urtheil des Esfurter Landgerichts in einer Strafsache wegen Beleidigung eingelegten Revision stattgegeben und die Sache an die Vorinstanz zurückgewiesen wurde. In der Begründung wird u. A. ausgeführt, daß der Angeklagte als Einwohner und Redakteur in Erfurt sich befugt halten konnte, den Vorfall — es handelt sich in der Anklage um eine angebliche Beleidigung des Stadtbaumeisters in Erfurt — zum Gegenstand der Verhandlungen zu machen. Der Fall liegt ganz analog dem kürzlich vor der ersten Strafsammer des Landgerichts I in Berlin verhandelten Massen-Preßprozeß gegen die acht Redakteure, die sämtlich wegen ihrer Artikel der Vorgänge bei der Arbeitslosen-Versammlung am Friedenshau am 18. Januar d. J. zu hohen Geld- und theilweise Gefängnißstrafen verurtheilt wurden, und denen das Landgericht den Schutz des § 193 des Strafgesetzbuches verweigert hatte, obgleich sie ebenso gut Bürger der Stadt Berlin sind, wie der Redakteur Hülle Bürger der Stadt Erfurt war. Da bekanntlich von den meisten der acht Angeklagten Revision eingelegt ist, wird dem Reichsgericht auch dieser Fall demnach zur

Entscheidung vorliegen. Bisher hatte das Reichsgericht einem Redakteur, der wegen einer offenen, ehrlichen Kritik öffentlicher Mißstände wegen Beleidigung angeklagt war, niemals den Schutz des § 193, das heißt Strafflosigkeit, zugebilligt, wenn er nur die Interessen der Allgemeinheit wahrgenommen hatte, sondern nur dann, wenn er zugleich seine „eigenen“ kleinen Privatinteressen vertreten hatte.

Das Oberverwaltungsgericht beendigte am 10. d. M. einen für Fabrikbesitzer wichtigen Rechtsstreit. Der Fabrikant Beyer besitzt in Frankfurt a. M. eine Metallgießerei, in der eine Dampfmaschine Ende und Anfang der Thätigkeit bestimmt. Mehrere nervöse Personen in der Nachbarschaft der Fabrik führten Beschwerde beim Regierungspräsidenten und machten geltend, daß der durchdringende Ton der Dampfmaschine ihre Gesundheit schädige. Der Regierungspräsident wies den Frankfurter Polizeipräsidenten an, zu Gunsten der Beschwerdeführer einzuschreiten. Beyer erhielt eine Verfügung, wonach ihm eine Strafe von 20 M. angedroht wurde, wenn er fernere die Dampfmaschine ertönen ließe. Beyer begann gegen den Polizeipräsidenten die Klage im Verwaltungsstreitverfahren und führte aus, daß die Locomotivpfeife einen viel stärkeren Ton hervorbringe als seine Dampfmaschine; auch sei es unglücklich, daß die Signale geeignet seien, die Gesundheit von Nachbarn zu schädigen. Fänden einzelne Nachbarn aber den Ton der Dampfmaschine unangenehm, so stände es ihnen jeder Zeit frei, sich in andern Gegenden Wohnungen zu suchen. Nachdem der Bezirks-Ausschuß Beweis erhoben und Sachverständige vernommen hatte, gelangte er zu der Ueberzeugung, daß die Verfügung aufgehoben sei. Der Polizeipräsident hatte seine Verfügung auf § 10, Artikel XVII, Theil II. des A. L.-R. gestützt, welcher der Polizei die Berechtigung verleiht, die nöthigen Anstalten zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahr zu treffen; der Bezirks-Ausschuß nahm zwar an, daß die Signale der Dampfmaschine wohl geeignet seien, die Nachbarn zu belästigen, eine Gesundheitschädigung sei jedoch nicht zu befürchten, selbst wenn die Nachbarn nervös seien. Das Oberverwaltungsgericht trat aber dieser Auffassung nicht bei, entschied zu Ungunsten des Fabrikanten Beyer und nahm an, daß eine Dampfmaschine doch geeignet sei, die Gesundheit nervenschwacher Personen zu schädigen.

Friedrichsruh, 28. Mai. Wie aus guter Quelle verlautet, ist das Befinden Seiner Durchlaucht des Fürsten Bismarck zur Zeit nicht günstig genug, um eine größere Anzahl von Gästen empfangen zu können.

Reh, 27. Mai. Heute Nachmittag fand in Kurzel die Grundsteinlegung zu der evangelischen Kirche statt, welche aus dem vom Kaiser zur Verfügung gestellten Fonds errichtet werden soll. In Vertretung des Kaisers that der Statthalter Fürst zu Hohenlohe die ersten Hammerschläge.

München, 27. Mai. Der Prinzregent empfing heute Mittag den neuernannten preussischen Gesandten Herrn v. Thielmann in feierlicher Antrittsaudienz. Der Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Crailsheim, wohnte der Audienz bei.

Stuttgart, 25. Mai. Ein neuer postallischer Fortschritt ist aus Württemberg zu melden. Es kommen Kartenbriefe zur Einführung, wie sie bereits in Oesterreich bestehen, sich bewährt haben und sehr beliebt sind. Entsprechend dem württembergischen Postverkehr werden Kartenbriefe zu 10 Pf., zu 5 und zu 3 Pf. ausgegeben werden. Die Kartenbriefe sind bereits hergestellt, es ist deshalb anzunehmen, daß ihre Einführung sehr bald erfolgt. Als ein Zwischenglied zwischen Brief und Postkarte vereinigt der Kartenbrief die das Briefgeheimniß wahrende Geschlossenheit des Briefes mit der Einfachheit der Ausfertigung der Postkarte.

Alle Schuld rächt sich.

Roman von Ewald August Koentig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Frau Susanne öffnete dem Doktor selbst die Thür, sie hatte kurz vorher das Dienstmädchen zur Apotheke geschickt. Ihre Mitteilung, daß den Advokaten plötzlich ein Schlaganfall getroffen habe, bestärkte ihn in hohem Grade.

„Ein Unglück kommt selten allein,“ seufzte Frau Susanne, die Leiche des Sohnes ist noch unbegraben, und nun liegt auch der alte Herr da, sprachlos und gelähmt.“

„Hat der Arzt keine Hoffnung mehr?“ fragte Niese.

„Er zuckt mit den Achseln und schweigt.“

„Sa, freilich, so machen sie's immer, wenn sie ihrer Sache nicht ganz sicher sind,“ sagte der Doktor, der nun auch die Achseln zuckte und mit einem kurzen Abschiedsgruß sich wieder entfernte.

Es war schon zu spät am Abend, um heute noch den Staatsanwalt aufzusuchen; im Laufe des Rückweges, an dem Niese vorbeikam, war noch Licht; er trat hinein und fand im Wohnzimmer die Familie versammelt. Der freundliche Empfang bewies ihm, daß er willkommen war; er plauderte eine Weile mit Niesens Mutter, und als er halb darauf sich verabschiedete, begleitete ihn der Herr zum Hausthür.

„Unter uns gesagt, ich habe Entdeckungen gemacht, die morgen oder übermorgen die ganze Stadt in Erstaunen setzen werden,“ flüsterte er. „Halten Sie ein wachsames Auge auf Ihren Nichte, er darf uns nicht mehr entweichen.“

„Was haben Sie denn mit ihm?“ fragte Grimm erstaunt.

„Sind Sie nicht sein vertrauter Rathgeber?“

„Anschließend ja, man muß den Teufel mit Beelzebub austreiben, Besterer. Sie werden doch hoffentlich schweigen können?“

„Ich bin kein Schwächer.“

„Also, es bleibt ganz unter uns, selbst mit Ihrem Bruder mag ich heute noch nicht darüber reden. Für die Schuldlosigkeit Martins habe ich Beweise — sie werden morgen dem Untersuchungsrichter vorgelegt werden. Ich glaube nun auch die Schuldlosigkeit Ihres Bruders beweisen zu können; was sagen Sie dazu?“

„Daß ich es nicht eher glaube, als bis ich es gedruckt in der Zeitung lese!“

„Sie ungläubiger Thomas!“ scherzte Niese. „In einigen Tagen werden Sie es lesen; vergessen Sie dann nicht, daß ich es war, der die Ehre Ihrer Familie und Ihres Namens gerettet hat.“

„Ich werde Ihnen das nie vergessen!“ erwiderte der Bäckermester in einem Tone, der noch immer Zweifel verrieth. „Was haben Sie denn entdeckt? Wer ist der Schuldige?“

„Diese Frage kann ich heute noch nicht beantworten, ich muß zuvor Gewißheit haben. Von Ihnen aber erwarte ich, daß Sie auch das Wenige, was ich Ihnen gesagt habe, nicht verrathen werden. Ich habe es Ihnen auch nur deshalb gesagt, weil ich von Ihnen die Unterstützung eines armen Schluders verlange, der in dieser Sache mir treu zur Seite gestanden und in Folge dessen sein Brod verloren hat. Der Mann ist ehrlich und bedarf wenig. Ich werde mich bemühen, ihm Arbeit zu verschaffen; bis mir das gelungen ist, muß er unterstützt werden. Ich kenne Ihr gutes Herz, Sie werden mich nicht im Stich lassen. Und nun gute Nacht!“

Eine halbe Stunde später hörte der Bäckermester die Stimme des Doktors, welcher das Bed „Gute Nacht, Du mein herzliches Kind!“ in die stille Nacht hinaus blies.

Auch Niesens vernahm es, als sie im Begriff war, zu Bett zu gehen; sie öffnete leise das Fenster und winkte mit der Hand einen Gruß hinüber.

Am andern Morgen trat Simon Niese in das Bureau des Staatsanwalts. Der kühle Empfang schreckte ihn nicht zurück — er bat in einer dringenden und wichtigen Angelegenheit um eine Unterredung unter vier Augen, die ihm nach kurzem Zögern gewährt wurde. Im Anfang zeigte das Gesicht des Staatsanwalts einen ungläubigen und sogar unwilligen Ausdruck, als der kleine Winkeladvokat auf die alten, längst vergessenen Geschichten zurückkam; aber allmählich wurde er doch aufmerksamer, und die Beweise, die Niese ihm für die Wahrheit seiner Mittheilungen vorlegte, blieben nicht ohne Eindruck auf ihn.

„Wer ist Fritz Knickerburg?“ fragte er, als der Doktor schwieg. „Wissen Sie, ob seine Vergangenheit von jedem Makel frei ist?“

„Ich weiß, daß er wegen Urkundenfälschung bestraft worden ist,“ erwiderte Niese, „dennoch verbürge ich mich für die Wahrheit seiner Aussagen.“

„Eine solche Bürgschaft hat vor dem Gesetz keinen Werth — es verlangt Beweise und glaubwürdige Zeugen.“

„Der Haß Streichers gegen Martin Grimm —“

„In dieser Angelegenheit sind die Alten noch nicht geschlossen. Ich werde diese Papiere dem Untersuchungsrichter übergeben — sie sollen von den Sachverständigen geprüft werden; das Resultat müssen wir abwarten.“

„Ich beantrage, daß der Angeklagte nun sofort auf freien Fuß gesetzt wird.“

(Fortsetzung folgt.)

U n s e r s.

Wien, 27. Mai. Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha traf heute früh 6 3/4 Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe, wo eine Ehrenkompagnie aufgestellt war, von dem Kaiser und sämtlichen hier weilenden Erzherzogen empfangen.

Peß, 28. Mai. Der sogenannte Memorandumprozess in Klausenburg hat mit der Verurteilung der angeklagten Rumänen wegen Hochverrats geendet und die über dieselben verhängten scharfen Freiheitsstrafen haben in den Kreisen der österreichischen Rumänen eine ganz außerordentliche Erbitterung erzeugt. Eine Milderung der ausgesprochenen Urtheile ist trotz der sofort angebotenen Revisionen kaum zu erwarten und so bleibt als letzte Hoffnung nur eine gelegentliche Anwendung des kaiserlichen Begnadigungsrechtes bestehen. Aber auch in dieser Hinsicht sind die Aussichten der Verurteilten nicht besonders günstig. Dagegen regen sich jetzt andere Einflüsse, um einen friedlichen Zustand herbeizuführen.

Petersburg, 28. Mai. Die Regierung hat 20 polnische Studenten der Universität Warschau relegirt. Es wird indes bezweifelt, daß die neuerlich wieder verbreitete Nachricht der Gefangenen, nach welcher die Universität Warschau geschlossen werden soll, sich bestätigen werde.

Belgrad, 28. Mai. Der König empfing heute eine größere Deputation aus den Städten Smederevo und Leskovak, welche dem Könige ihre Ergebenheit ausdrückte. Die Deputation wurde hieauf von Milan empfangen.

Paris, 28. Mai. Aus Rheims wird gemeldet, daß daselbst die beiden Photographen, welche der Espionage verdächtig in Mainz verhaftet waren, eingetroffen sind. Bei ihrer Rückkehr wurden sie von einer großen Volksmenge empfangen und nach ihrer Befragung begleitet.

Brüssel, 28. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr fand im königlichen Palais die Vermählung des Prinzen Karl von Hohenzollern mit der Prinzessin Josefine von Belgien in Anwesenheit zahlreicher Fürstlichkeiten, darunter die Königin von Sachsen und der Prinz Friedrich Leopold von Preußen, statt. Nach der Trauung reisten die Neuv vermählten nach Köln ab.

Brüssel, 28. Mai. Während der König und Prinz Friedrich Leopold von Preußen sich in Antwerpen befanden, veranstaltete die hiesige deutsche Gesandtschaft zu Ehren der Offiziere des päpstlichen Gefolges ein Dejeuner. — Um 7 Uhr Abends fand beim Grafen von Flandern ein Diner statt, an welchem die anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister und das diplomatische Korps theilnahmen.

Brüssel, 28. Mai. Gestern Abend wurde die Klage der französischen Unternehmer der Maasbefestigungen wegen eines Schadenersatzes von 8 Millionen Frs. abgewiesen. Die hiesigen Blätter brühen ihre volle Befriedigung über den Ausgang des Prozesses aus.

Newport, 28. Mai. In Birmingham (Alabama) haben sich 4000 mit Waffen versehene Bergleute versammelt und nehmen eine aggressive Haltung an. Der Gouverneur hat die Miliz einberufen. Blutige Zusammenstöße werden befürchtet.

Newport, 28. Mai. In Vassalle sprengten die streikenden Arbeiter das Gebäude der Eisenbahn-Direktion in die Luft, indem sie vor demselben einen ganzen Wagon Pulver zur Explosion brachten.

M a r i n e.

§ Wilhelmshaven, 28. Mai. Der zum aktiven Sanitätsrath verleihte Ass.-Rzt 2. Kl. Dr. Koppe ist zum Austritt seines Dienstes hier eingetroffen.

— Cuxhaven, 26. Mai. Als sich S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ vom 10. bis zum 11. März d. J. auf hiesiger Rhede aufhielt, sprang am letzten genannten Tage, Morgens 6 Uhr, ein Obermatrose über Bord und suchte schwimmend eines der auf der Rhede liegenden Handelsschiffe zu erreichen. Die Strömung riß ihn jedoch hinweg, und man nahm an, daß er ertrunken sei, obwohl die Leiche nicht gefunden wurde. Da er nicht an Bord zurückkehrte, mußte ein Strohbock hinter ihm erlassen werden. — Vorgestern Mittag trieb bei der „Alten Liebe“ eine belledete, schon stark in Verwesung übergegangene Leiche an, deren Identität mit dem entwichenen Obermatrosen durch den in der Unterleibung vorgefundenen Namen „August Keeske“ festgestellt wurde. Der Verunglückte stammte aus Hannöv. Minden und war 23 Jahre alt.

— Kiel, 28. Mai. Die Schulschiffe „Stoß“ und „Stein“ kehrten am Sonnabend von ihrer 5tägigen Uebungsfahrt nach hier zurück, die Panzerschiffe „Fischer“ und „Vesuvius“ kamen am Sonnabend Abend von Wilhelmshaven kommend hier an und machten in der Innern Rhede fest.

— Berlin, 28. Mai. Der Premierleutnant v. Winterfeldt I vom Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2 und der Premierleutnant Graf Fied von Finkenstein vom Gardejäger-Bataillon sind von Vendingung ihres Kommandos bei der Kriegsschule Akademie vom Juli d. J. ab bis Ende September d. J. zur Dienstleistung bei der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung in Friedrichsort kommandirt.

— Berlin, 28. Mai. S. M. Kanonenboot „Loreley“, Kommandant Korvetten-Kapitän Grolp, wird am 28. Mai von Galaz nach Konstantinopel, und S. M. Kanonenboot „Sitta“, Kommandant Korvetten-Kapitän Graf v. Vaudissin, am 30. Mai von Shanghai nach Kobe in See gehen.

— Königsberg, 28. Mai. Nach einer Mittheilung des Komitees der Norddeutschen Gewerbeausstellung hat sich gleich dem Reichskanzler auch der Staatssekretär im Reichsmarineamt, Hollmann, bereit erklärt, die im Jahre 1895 hier stattfindende Ausstellung unterstützen zu wollen. Er stehe einer Betheiligung der kaiserlichen Marine an der Ausstellung grundsätzlich wohlwollend gegenüber, und gebe dem Komitee anheim, Anträge wegen Beschaffung der Ausstellung an ihn zu richten.

— Frankfurt a. M., 27. Mai. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Vizeadmiral Hollmann, hat dem Lokalkomitee für die vom 28.—30. Mai hier stattfindende Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger einen vollständig ausgestatteten Kutter mit Rettungsweifen und Schwimmgürteln, eine gewöhnliche und eine Nacht-Rettungsboje, einen Boyton'schen Schwimmanzug, einen vollständigen Taucherapparat und ein Modell für Pumpen und Drainage (System der Panzerschiffe mit Ventofel) überlassen. Diese überaus interessanten und im Binnenlande vielfach gänzlich unbekanntem Gegenstände werden für die Theilnehmer an den zu Ehren der Gäste gebotenen Veranstaltungen im Zoologischen Garten ausgestellt sein.

— London, 28. Mai. Der Pol. Corresp. wird bestätigt, daß der Wehrausschuß kürzlich der Admiralität ein vertrauliches Gutachten übermitteln hat, welches die Mängel der Häfen und Docks von Portsmouth, Devonport und Chatham, namentlich im Vergleich mit dem französischen Kriegshafen von Toulon, in eingehender Weise darlegt. Sämmtliche genannten Stationen bieten, wie in diesem Berichte auseinandergesetzt wird, keine Sicherheit gegen Angriffe feindlicher Torpedoboote, sie besitzen ferner kein hinreichend tiefes Fahrwasser, um den Schlagschiffen erster Klasse als Zufluchtsstätte und Unterplatz zu dienen, und schließlich seien in den Docks für den Kriegsfall keine genügenden Einrichtungen für die Reparatur von Kriegsschiffen jener Klasse vorhanden. Die

Admiralität sei dem Vernehmen nach diesen Ausführungen beige-tritten und habe dem Kabinets-Projekte zur Besetzung dieses Englands maritime Sicherheit gefährdenden Uebelsandes vorgelegt. Die Lord Rosebery vor einigen Tagen veranlaßt haben, den Häfen von Portsmouth zu beschließen. Man hofft in Martineux, daß sich der Premierminister zu Gunsten des Planes der Admiralität entscheiden werde. Da jedoch ein allen Anforderungen der englischen Kriegsstotte entsprechender Umbau der Flottenarsenale enorme Kosten verursachen würde — dieselben werden auf 10 bis 12 Millionen Pfund Sterling für jedes derselben geschätzt — so werde man mit den Ausbesserungsarbeiten wahrscheinlich allmählig vorgehen und vorläufig vom Hause der Gemeinen nur die Mittel zur Durchführung der dringlichsten Umänderungen verlangen.

— London, 28. Mai. Die umfangreichen Verstärkungen, die Englands Kriegsmarine im Laufe der nächsten Jahre, gemäß dem neu aufgestellten, wenn auch in seinen Einzelheiten gehaltenen Flottenprogramm, erfahren wird, machen auch die Ueberwindung der Schwierigkeiten, die einer ausreichenden Vermehrung des seemannischen Personals im Wege stehen, zu einer brennenden Tagesfrage. In sachmännlichen Kreisen wird gegenwärtig die Durchführbarkeit einer Maßregel erwogen, wovon man sich Erfolg verspricht. Es handelt sich nämlich um die Einrichtung von Schulschiffen in allen größeren Binnenstädten des Landes, wo den Knaben, die Neigung zum Seebetriebe zeigen, schon von früher Jugend an die Grundzüge und elementaren Fertigkeiten ihres künftigen Berufes in praktischer Uebung beigebracht werden können. Heutzutage wird namentlich den weniger bemittelten Vollsassen die Unterbringung ihrer Söhne im seemannischen Berufe dadurch erschwert, daß die Handelsmarine niemanden nimmt, der nicht schon eine seemannische Ausbildung genossen hat, daher es auch kommt, daß immer mehr Ausländer auf englischen Schiffen Verwendung finden. Man meint nun, es könne nicht schwer fallen, an möglichst vielen Binnenplätzen, namentlich wo ein Teich, See oder fließendes Gewässer in der Nähe ist, solche Schulschiffe zu erbauen. Die dort zu erhaltenden Unterweisungen würden natürlich nicht ganz so fruchtbringend ausfallen als auf schwimmenden Seeschiffen, aber die Jüglinge würden jedenfalls mit dem inneren Bau, mit der Takelung und Ausrüstung eines Schiffes, mit den sachtechnischen Ausdrücken, mit der Theorie und Praxis der Schiffsinstrumente usw. hinreichend vertraut, um beim Eintritt in den wirklichen Beruf nicht völlig kennntnis- und nutzlos zu sein. Die in Rede stehende Ausbildung ist als eine neben dem regelmäßigen Schulbesuch einherlaufende freiwillige Beschäftigung gedacht, von der man sich aber eine genügende Anziehungskraft auf die Jugend verspricht, um die Idee wenigstens versuchsweise ins Leben treten zu lassen.

— Venedig, 27. Mai. Das englische Geschwader ist heute hier eingetroffen.

S a l e s.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. Heute fand die Besichtigung des Artillerie- und Wägen-Depots und der Festungsräume durch den Inspektor der I. Ingenieur-Inspektion, General-Major Augustin, statt.

§ Wilhelmshaven, 29. April. Der Präses der Schiffsbesichtigungs-Kommission, Kapit. z. S. Müldemann, ist aus Kiel zur Theilnahme an den Probefahrten S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Helmball“ hier eingetroffen und hat in Hempels Hotel Wohnung genommen.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. Das Bureau der Schiffsbesichtigungs-Kommission, Präses Kapit. z. S. D. Riedel, befindet sich Königstraße 7.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Komd. Kapit. z. S. Valette, verholte heute Morgens 7 Uhr in die Schleusenlammer und ging um 8 Uhr 50 Min. zur Abhaltung von Probefahrten in See.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Prinzess Helmball“, Kommandant Korv.-Kapit. Walter, traf gestern Nachmittag von der Probefahrt hier wieder ein, lief um 3 Uhr in die Schleusenlammer ein und verholte um 5 1/2 Uhr in den neuen Hafen und auf die Werft.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Komd. Korv.-Kapit. Sarnow, verholte gestern Nachmittag 5 Uhr 40 Min. in die Schleusenlammer und dampfte um 7 Uhr 15 Min. nach See zu, um dort die vorgeschriebenen Geschloß-Schießübungen vorzunehmen. Die Rückkehr in den Hafen ist am 2. Juni d. J. zu erwarten. — Während der Abwesenheit des Schiffes hat S. M. S. „Brummer“ die Flagge des Herrn Stationschefs gehesht.

§ Wilhelmshaven, 29. Mai. S. M. S. „Grille“, Komd. Korv.-Kapit. v. Basse, ist gestern Cuxhaven angelaufen und geht heute von dort weiter.

Wilhelmshaven, 28. Mai. Nach vorläufigen Dispositionen beabsichtigt das Reichs-Marine-Amt im Laufe dieses Jahres noch folgende Indienststellungen beim schwimmenden Flottenmaterial zu den verschiedenen Zwecken eintreten zu lassen: 1. Des Panzerschiffes 1. Klasse „Weißenburg“ zu Probefahrten, welches seiner Vollendung entgegensteht. Zum leitenden Ingenieur des Panzers ist Kapit.-Ing. Erhard nebst dem Masch.-U.-Ing. Wlmann ernannt; 2. des Kreuzers 2. Klasse „Kaiserin Augusta“, welcher voraussichtlich vom Herbst ab als Flagggeschiff des neu zu formirenden Kreuzergeschwaders bestimmt ist. Zum leitenden Ingenieur ist Kapit.-Ing. Prüßing ernannt; 3. des Panzerschiffes 4. Klasse „Gegen“ zu Probefahrten, welches gegen Ende des Jahres von seiner Bauwerft, der Kaiserlichen Werft zu Kiel, fertiggestellt sein dürfte. Der leitende Ingenieur wird Masch.-Ing. Wehrens sein; 4. des Kreuzers 3. Klasse „Gefion“ zu Probefahrten, dessen leitender Ingenieur Masch.-Ing. Mische sein wird; 5. des Panzerschiffes 3. Klasse „Obenburg“ mit dem leitenden Ingenieur Masch.-U.-Ing. Prentzloff; 6. des Abflos „Comet“, welcher in wenigen Tagen seine vom vorigen Sommer unterbrochenen Probefahrten wieder aufnehmen wird. Als leitender Ingenieur ist Masch.-U.-Ing. Dolega designirt; 7. des Abflos „Jagd“ mit dem leitenden Ingenieur Masch.-U.-Ing. Thiele; und endlich 8. des Kreuzers „Cosmos“, welcher zu seiner ersten aktiven Flottenverwendung kommen wird, indem man ihn in außerordentliche Gewässer zum dauernden Aufenthalt entsendet. Als leitender Ingenieur ist Masch.-U.-Ing. Holzmuß kommandirt. Endlich ist noch von Dienststellungen zu erwähnen, daß das Panzerschiff 1. Klasse „Wörth“ in diesem Jahre noch einmal unter die Flagge gestellt werden soll, nachdem es auf der Kieler Werft „Germania“ seine Torpedo- und Torpedoschußarmirung vollendet hat und seine Armirung installirt wurde. Als Ingenieure sind bereits ernannt: Masch.-U.-Ing. Rogge (als leitender Ingenieur) und die Masch.-U.-Ing. Wobe, Maffer und Boesche als Wachtingenieure.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die bisherige Einrichtung, daß bei der Entlassung kommenden Soldaten, welche mindestens zwei volle Jahre aktiv gedient haben, von ihrem Truppentheile einen Entlassungszug erhalten, ist nach einer kürzlich ergangenen höheren Entscheidung nunmehr in Fortfall gekommen. Falls Mannschaften bei ihrer Auscheiden bezw. bei ihrer Entlassung eine eigene Bekleidung nicht rechtzeitig herbeizuschaffen vermögen, dürfen ihnen die für den Marsch notwendigen Stücke leihweise verabreicht werden. Die betreffenden Mannschaften werden vom

Truppentheile dem Bezirkskommando bei der Ueberweisung namhaft gemacht, und hat dieses für die demnächstige Rückführung der Sachen Sorge zu tragen. Die Mitgabe solcher Bekleidungsstücke wird außerdem in den Entlassungspapieren vermerkt. Bei vorliegender Bedürftigkeit darf einzelnen Mannschaften auf Antrag des Bezirkskommandos der verabfolgte Marschzug belassen werden. Solchen Anträgen ist eine Bedürfnisbescheinigung der Ortspolizeibehörde beizufügen.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Gestern wurde der erste Spatenstich zum Neubau der höheren Mädchenschule gethan.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die erste Nachtigal ist in Wilhelmshaven eingetroffen! Es handelt sich nicht etwa um die „Heppenser“, „Severländische“ oder „Dörfleische“, sondern um die wirklich grauefiederte Nachtigal. Und wo hat sie sich niedergelassen und läßt ihren köstlichen Gesang hören? Nicht etwa im Park, oder auf dem Friedrich-Wilhelmplatz, oder im Lazarethpark, oder in einem der hübschen Gärten, welche in den siebziger und achtziger Jahren hierorts angelegt worden sind, nein, man sollte es kaum für möglich halten, aber es ist so, nämlich in den, die Sammelbecken der Entwässerung umgebenden, buschartig gehaltenen Anpflanzungen am Deichschart der Kronprinzentstraße! Dies ist nun durchaus kein passender Aufenthalt für eine so stimmbegabte Sängerin, und hoffentlich wird Frau Nachtigal dies auch baldigst einsehen. Aber die Hauptsache ist doch, daß sie bei uns endlich eingezogen ist und daß es ihr hier gefällt. Heute Vormittag 10 Uhr war sie klar und deutlich zu vernehmen. Sollte aber einer der Leser oder Leserinnen sich selbst von der Richtigkeit überzeugen wollen, so verfolge sie das dieselbe nicht, sich vorher etwas Wohlriechendes in's Taschentuch zu stecken!

Wilhelmshaven, 29. Mai. Die Aktionäre der Motorboots-Gesellschaft Emden-Aurich-Wilhelmshaven werden darauf hingewiesen, daß die Generalversammlung am 31. Mai Nachmittags 4 Uhr im Union-Hotel zu Emden stattfinden wird. Für die hiesigen Interessenten wird freie Fahrt mit dem am 31. Morgens 5 1/2 Uhr von Buschmann's Restaurant abgehenden fahrplanmäßigen Boot gewährt. Dasselbe trifft früh genug in Emden ein. In Aurich wird ein einstündiger Aufenthalt Gelegenheit zur Einnahme des Mittagmahles bieten. — Eine Vorbesprechung der hiesigen Aktionäre findet am Mittwoch, 30. Mai Mittags 12 Uhr, in Ernst Meyer's Restaurant (Rothes Schloß) statt.

Wilhelmshaven, 29. Mai. Ein Postanweisungsschritt ist keine beweiserhebliche Urkunde. Die Frage, ob der Abschnitt einer Postanweisung eine Urkunde im Sinne der §§ 267 ff. des Reichsstrafgesetzbuches sei, beschäftigte kürzlich das Reichsgericht in Leipzig in der Revisioninstanz. Das Reichsgericht sprach einem solchen Abschnitt jeden Charakter einer beweiserheblichen Urkunde ab. Das bezügliche Urtheil wurde demzufolge aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung an die Vorinstanz zurückgewiesen.

— Vant, 28. Mai. Aus der hiesigen Gegend hatten ziemlich viele Personen ihre Habe bei der Versicherungsgesellschaft „Phönix“ zu London versichert. Die meisten derselben beachteten nach Ablauf des Vertrages diesen nicht wieder zu verlängern, sondern auszutreten. Die Ursache dieses Schrittes liegt in der von der Gesellschaft angenommenen Haltung einem Versicherenden gegenüber. In einer gestern zu Neubremem abgehaltenen Versammlung wurde der Beschluß gefaßt, hier eine Feuerversicherung in's Leben zu rufen. Eine Kommission soll sich mit den Statutenentwurf beschäftigen. In mehreren Lokalen liegen Pläne zur Einzelzeichnung offen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 28. Mai. Trotz des wenig günstigen Wetters war die Betheiligung am Regeln während des gestrigen ersten Regelfesttages eine sehr gute. Es wurden im Ganzen 1483 Karten im Betrage von ca. 1000 Mk. abgeleget.

B e r m i t t e l t s.

— Nach einer weiteren Meldung wurden bei dem Baueinsturz in der Kochstraße in Berlin die beiden unter den Trümmern Begrabenen todt aufgefunden. Demnach sind bei der Katastrophe drei Personen getödtet und drei verwundet worden, von letzteren eine schwer.

— Danzig, 28. Mai. Am 5. Mai d. J. in ein von dem Postamt 1 in Danzig abgeschandter, nach dem Postamt in Marienburg 2 (Bahnhof) gerichteter Geldbriefbeutel mit 19277,75 Mark Werthinhalt abhanden gekommen. Der Beutel ist am 5. Mai 10 Uhr 12 Nachts mit Zug 115 von Danzig (Vegetarierbahnhof) abgegangen und in Dirschau heftig Weitegabe an die Bahnhofs 11 im Zuge 5 Dirschau-Eydtkuhnen, 11 Uhr 12 Nachts ab Dirschau, an das zur Abnahme erscheinene Personal in Dirschau-Bahnhof abgeliefert worden. Die Beamten der genannten Bahnhofs haben bei Uebernahme der Ladungsgegenstände das Fehlen des betr. Beutels nicht sogleich, sondern erst vor der nächsten Station Simonsdorf bemerkt. Die bisherigen Ermittlungen haben nicht zur Auffindung des Geldbriefbeutels geführt. Auf die Ergreifung des unbekanntem Thäters und Wiederherstellung des Werthinhalts des Beutels ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt. In dem Beutel waren enthalten: 1 Sparlaffenbuch Nr. 67 des Kreises Stuhm über 1770 Mark, 1 Sparlaffenbuch Nr. 47 des Kreises Stuhm über 2360 Mark, 1 Auszug aus dem Dabrehskonto des Vorschußvereins zu Marienwerder (Westpr.) über 2500 Mk., 1 3/4 Proz. Pfandbrief von der Neuen westpreussischen Landchaft in Marienwerder II. Serie Lit. F Nr. 05150 über 200 Mk., 1 desgl. F Nr. 05197 über 200 Mk., 1 desgl. E Nr. 10403 über 300 Mk., 1 E Nr. 01557 über 300 Mk., 1 desgl. D Nr. 12283 über 500 Mk., 1 desgl. B Nr. 06882 über 2000 Mark nebst Talons und Coupons, Postfremdmarken 0,25 Mk., 1 Zinskchein 17,50 Mk., 6 Stück Reichslaffencheine zu 5 Mk. 30 Mk., 11 Stück Reichsbanknoten zu 100 Mark (Nummern unbekannt) 1100 Mk., 8 Stück Reichsbanknoten zu 1000 Mk. (Nummern unbek.) 8000 Mk., zusammen 19277,75 Mark.

— Petersburg, 27. Mai. In dem Prozesse um die Orbanow'sche, mehrere Millionen betragende Erbschaft wurden die Angeklagten Graf Sollogub, Tuplyzn, Reintz und Dabot wegen Testamentsfälschung zum Verluste der Stabesrechte und zur Verurteilung nach Sibirien verurtheilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

— Paris, 27. Mai. In einer Dachstube wurde ein alter Mann, welcher als arm bekannt war, todt aufgefunden. In einer Kiste waren 500 000 Francs in Gold und Werthpapieren verborgen.

— Charleroi, 27. Mai. Durch eine Explosion schlagender Wetter sind heute Vormittag im Schacht 4 bei Anderlues sechs Bergleute getödtet und vier verletzt worden.

— Trefz, 26. Mai. Heute Vormittag traf der Dampfer der ungarischen Schiffsfahrts-Gesellschaft Adria, „Nagy-Lajos“, mit 33 Passagieren und 285 000 Sach Kaffee aus Brasilien hier ein. Während der Ueberfahrt starben an Bord 4 Personen am gelben Fieber, nämlich der Kommandant, der Maschinist, ein Feizer und ein Maschinistenassistent. Ein Schiffsteiner, der gleichfalls erkrankt war, ist wieder genesen. Der Dampfer wurde sofort nach St. Bartolomeo in Quarantäne gesandt.

Eingelaufene Handelschiffe

am 28. Mai.
Im neuen Hafen:
Schiff Johanna, Schiffer Vatermann von Böhmen mit Mauersteinen.
" Pollos, " Drewes " Dornborn " "
" Johann, " Wulff " Stabe " "
" Florentina, " Patiens " Neuland " "
" Anna Maria, " Steffens " " " "
" Alverda, " Hanschlot " " " "
" Catharina, " Wölter " der Nordsee " fr. Fischen.
Im alten Hafen:
Schiff Halle, Schiffer Selben von Pahlhude mit Cement.

Kirchliche Nachrichten.
Baptistengemeinde.
Sonntag, d. 3. Juni findet im Anschluß an den Gottesdienst die Abendmahl statt, wozu die Anmeldungen bis Freitag in der Pastorei erbeten werden.
Hilfpr. Müller.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Bant
vom 5. bis 26. Mai 1894.
Geboren: Ein Sohn: dem Arbeiter J. R. Tjades, Schiffszimmerm.
Geberint, Schloffer S. G. E. Duden, Zuschläger E. G. Eiler, Schiffszimmermann F. A. Meyer, Kesselschmiede-Vorarb. E. W. Bringer, Werkst. D. E. Pauls, Kesselschm. F. H. Bieb, Kupferschm. G. W. A. Althoff, J. E. D. Manns; eine Tochter: dem Maler G. E. Siebens, Tischler

Bekanntmachung.

Das martensfalkische Grundstück vor dem Hofen- und Werftalferne, Parzelle Nr. 1, Größe 2 ha 11 a 87 qm, (bisheriger Pächter Fuhrmann A. Bahr) unter den bei der unterzeichneten Verwaltung ausliegenden Bedingungen neuem öffentlich verpachtet werden und zwar zunächst auf 1 Jahr, bis ult. April 1895, sowie auf weitere 5 Jahre, ab 1. Mai 1895 bis Ende April 1900. Der Mietzins zu der Neuverpachtung ist auf **Sonnabend, den 2. Juni d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,** im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung festgesetzt.
Schriftliche Angebote, welche den Höchstbetrag für ein Jahr (bis ult. April 1895), sowie die Jahrespacht für weitere fünf Jahre (ab 1. Mai 1895 bis ult. April 1900) enthalten müssen, sind versiegelt und mit der Aufschrift "Angebot" bis zum Termin hierher einzulegen.
Marine-Garnison-Verwaltung.
Die Befreiung von:
1) 100 000 Kisten und
2) 200 000 Ziegelsteinen,
3) 100 800 kg Cement,
4) 62 cbm gelblichen Kalk,
5) 285 cbm Mauerwand,
6) 790 cbm Füllsand
am Massivbau des Sammelbeckens am Mauerfeld der Stel soll im Wege der öffentlichen Submmission verbunden werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis vor dem Termin, den 2. Juni d. J., Vormittags 11 1/2 Uhr, hierher einzulegen. Bedingungen und Preislisten können vorher hier eingesehen und Abschriften davon gegen Entrichtung der Kosten von 0,50 M. gegen werden.
Wilhelmshaven, den 28. Mai 1894.
Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 11. d. Mts. sind durch den Schiffsdampfer "Teich" zwei auf der See treibende Bojen gefischt und auf dem Tonnenhofe des Bootskommandos abgegeben worden.
Die eine der Bojen ist grün gefärbt und mit "Telegraph" bezeichnet, während die andere mit einem weißen Farbenschild versehen ist.
Die unbekanntempfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 20. Juni d. J. hierher anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben.
Wilhelmshaven, den 25. Mai 1894.
Königliches Strandamt.
Fchr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Am 11. d. Mts. Vormittags ist durch den Schiffer Hinrichs Strohsack aus Hertenwerder in der Jade beim Außenfeuererschiff ein anscheinend gefülltes Rettungsboot gefunden und auf dem Schiffe "H. F. 86" geborgen worden.
Die unbekanntempfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 20. Juni d. J. hierher anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben.
Wilhelmshaven, den 24. Mai 1894.
Königliches Strandamt.
Fchr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Am 11. d. Mts. Vormittags ist durch den Schiffer Hinrichs Strohsack aus Hertenwerder in der Jade beim Außenfeuererschiff ein anscheinend gefülltes Rettungsboot gefunden und auf dem Schiffe "H. F. 86" geborgen worden.
Die unbekanntempfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis zum 20. Juni d. J. hierher anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfügung über die geborgenen Gegenstände unberücksichtigt bleiben.
Wilhelmshaven, den 24. Mai 1894.
Königliches Strandamt.
Fchr. v. Lüdinghausen-Wolff.

Bekanntmachung.

Nach den Bestimmungen im § 29 Abs. IV der Postordnung vom 11. Juni 1892 bez. nach den zugehörigen Ausführungs-Bestimmungen hat jeder Landbriefträger auf seinem Bestellege ein Antragsbuch mit sich zu führen, welches die Entgegung der von ihm angenommenen Sendungen mit Wertangaben, Einschreibsendungen, Postan-

Wahlungen, gewöhnlichen Packeten und Nachnahmesendungen dient. Will ein Aufseher die Entgegung selbst vornehmen, so hat der Landbriefträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Entgegung des Gegenstandes Seitens des Landbriefträgers muß dem Absender auf Verlangen durch Vorlegung des Buchs die Ueberzeugung von der stattgehabten Entgegung gewährt werden.
Mehrfache Wahrnehmungen lassen erkennen, daß diese Bestimmungen und das dem Publikum durch dieselben gebotene Mittel zu seiner Sicherstellung der ländlichen Bevölkerung nicht ausreichend bekannt sind. Es wird daher auf das Bestehen dieser Bestimmungen erneut aufmerksam gemacht.
Oldenburg, 22. Mai 1894.
Der Kaiserl. Ober-Postdirektor.
Starcklof.

Bekanntmachung.
Bis auf Weiteres erhält eine Belohnung, wer als Erster das Vorhandensein einer die Schiffsfahrt gefährdenden, bis dahin nicht bekannten, in den deutschen Küstengewässern außerhalb der Dreimeilegrenze und außerhalb der Binnengewässer und der Flußmündungen liegenden Untiefe zur Anzeige bringt und ihre Lage so zu bezeichnen im Stande ist, daß diese in einwandfreier Weise bestimmt werden kann.
Als unbekannt wird eine Untiefe angesehen, welche in die von dem Reichs-Marine-Amt herausgegebene Spezialkarte des betreffenden Küstenstrichs nicht eingetragen ist.
Die Belohnung beträgt 20 Mark, wenn die Untiefe innerhalb 30 Meilen von der Küstengrenze liegt. Die angeführten Tiefengrenzen beziehen sich auf Niedrigwasser. Die Entscheidung, ob eine Untiefe als eine die Schiffsfahrt gefährdende anzusehen ist, steht lediglich dem Küstenbezirks-Inspektor desjenigen Küstenbezirks, in dessen Bereich die betreffende Untiefe liegt, zu.
Anzeigen sind an diesen Küstenbezirks-Inspektor oder an den Kommandanten des Vermessungsfahrzeuges zu richten. Bewilligte Belohnungen werden durch Vermittelung des Küstenbezirks-Amtes gezahlt werden.

Heppens!!
Auf vielseitigen Wunsch werden sämtliche Hausbesitzer am **Sonnabend, den 2. Juni, Abends 8 1/2 Uhr,** im Lokale des Herrn Th. Frier, "Rüftringer Hof", eingeladen zur Gründung eines Hausbesitzer-Vereins.
Mehrere Einberufer.
Ausverdingung.
Unterzeichnete setzt den zweiten und letzten Termin zur Ausverdingung eines Neubaus nebst Material-Lieferung auf **31. d. Mts., Abends 5 Uhr,** in der Gastwirtschaft zum Sadebujen an und fordert Respektvolle hierzu ganz ergeben auf, weil am 24. d. M. nur zwei Offerten abgegeben waren. Alles Nähere ist in meiner Wohnung zu erfahren.
Hetzler, Vorarbeiter, Tonndelch 18.

Verkauf.
Gastwirth Meenen zu Schaar beabsichtigt sein von Herrn Gemeindevorsteher Detken zu Neuende benutztes **Haus nebst Garten** unter der Hand zu verkaufen.
Kaufinteressenten wollen ehestens mit dem Eigenthümer oder mir unterhandeln.
Neuende, 27. Mai 1894.
H. Gerdes, Auktionator.

Verpachtung.
Herr Hausmann F. Theilen zu Sanderfalsengroden beabsichtigt die hier belegene, bisher von seinem sel. Vater Herrn Hausmann J. H. Theilen bewohnte **Stelle,** bestehend aus dem schön eingerichteten Wohnhause mit Veranda nebst dem großen mit vielen Obstbäumen bestandenen Garten und einer Kuhweide, groß 2 Grasen, mit Antritt auf sofort oder 1. Noobr. d. J. auf mehrere Jahre zu verpachten.
Jemandem, der angenehm und ruhig zu wohnen wünscht, insbesondere auch einem Proprietar, ist diese Pachtung zu empfehlen.
Verpachtungstermin **Sonnabend, den 2. Juni d. J., Abends 6 Uhr,** in Frau wwe. Dicks Wirthshaus zu Sander-Altendorf.
J. H. Gädeken, Sande.

Zu vermieten
auf sofort eine **Wohnung,** Kronstraße 85, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, Zubehör zu 450 M. Dasselbst 2. Et. zum 1. August eine **Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Zubehör zu 500 M. Zum 1. November eine **Wohnung,** Wilhelmstr. 9, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, reichlich Zubehör und etwas Garten zu 500 M. Eine **Wohnung,** Wilhelmstraße 10, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche, Zubehör zu 600 M. jährlich. Bemerkte, daß die Wohnungen alle in guten Stand gesetzt werden.
F. Felix, Augustenstr. 10.
Sofort ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Wilhelmstr. 9, part. r.

Zu vermieten
ein gut möbl. Zimmer.
Friedrichstr. 4, p. r.

Zu vermieten
zum 1. Juli oder später eine schöne **Unterverwohnung** und zum 1. August eine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.
S. Grashorn, Tonndelch 9, am Park.

Zu vermieten
zum 1. Okt. herrschaftl. **Wohnung,** Mittelstraße 4

Eine hoeherrsch. Wohnung
sofort mietbar.
Adolf Zimmermann, Götterstr. Nr. 9, 1. Et.

Zu vermieten
zum 1. August eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Waschgeleise, an der Götter- und Viktoriastraßen-Ecke.
A. Borrmann.
Möbl. Wohnungen.
Nachweis ertheilt
W. Wollermann, Bonterstr. 1.

Zu vermieten
auf sofort eine **möbl. Stube.**
W. Albers, Altehr. 6.

Zu vermieten
zum 1. August eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Waschgeleise, an der Götter- und Viktoriastraßen-Ecke.
A. Borrmann.
Möbl. Wohnungen.
Nachweis ertheilt
W. Wollermann, Bonterstr. 1.

Zu vermieten
auf sofort eine **möbl. Stube.**
W. Albers, Altehr. 6.

Zu vermieten
zum 1. August eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Waschgeleise, an der Götter- und Viktoriastraßen-Ecke.
A. Borrmann.
Möbl. Wohnungen.
Nachweis ertheilt
W. Wollermann, Bonterstr. 1.

Zu vermieten
auf sofort eine **möbl. Stube.**
W. Albers, Altehr. 6.

Zu vermieten
zum 1. August eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 7 Zimmern und Küche, Speisekammer und allen erforderlichen Räumlichkeiten, evtl. auch Stallung für 2 Pferde mit Futterraum und Waschgeleise, an der Götter- und Viktoriastraßen-Ecke.
A. Borrmann.
Möbl. Wohnungen.
Nachweis ertheilt
W. Wollermann, Bonterstr. 1.

J. alt, Tochter des Schleiferbeders B. A. Niemann 5 M. alt, Tochter der Köchin A. K. Köber 11 M. alt.

Kleiner Wetterbericht von Helgoland und Borkum.

Dienstag, den 29. Mai 1894.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetterlage	Seegang
Helgoland	SSO	3	1/4 bedeckt klar	leicht bewegt
Borkum	SO	2		

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 0 reduzierter Barometerstand).		Lufttemperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Niederschlagshöhe, mm
		°Cels.	°Cels.	°Cels.	°Cels.				
Mat 28.	2,30 h. vtr.	761,7	11,0	—	—	WS	4	10	cu
Mat 28.	5,30 h. vtr.	753,5	9,4	—	—	WS	1	1	cu
Mat 29.	5,30 h. vtr.	764,1	10,2	5,4	12,8	SSO	2	2	str-cl

Hochwasser in Wilhelmshaven.
Mittwoch, den 30. Mai Vorm. 8,41, — Nachm. 9,04.

C. H. KNORR'S Hafermehl
in 25jähriger Praxis erprobt ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als **100,000 Kinder** werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats — Vorräthig in Colonialwaaren- und Drogen-Geschäften.



C. H. KNORR'S Hafermehl
in 25jähriger Praxis erprobt ist unstreitig die beste Nahrung für Kinder. Mehr als **100,000 Kinder** werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt und gedeihen dabei wunderbar — der schlagendste Beweis für die Güte dieses Präparats — Vorräthig in Colonialwaaren- und Drogen-Geschäften.

Eine junge Frau
empfiehlt sich zum **Waschen und Reinmachen.** Näheres Kronstraße 95, Keller.

Gesucht
auf sofort ein ordentliches **Mädchen** für den ganzen Tag.
Bismarckstraße 16.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht
eine **Oberwöchnerin** im Stadtteil Wilhelmshaven von 3-4 Räumen von einer ruh. Wittve. Off. unt. **H. H.** an die Exped. d. Bl. erb.

1 Dienstmädchen
gesucht.
Hotel Prinz Heinrich.

Gesucht
zum 1. Juni ein kräftiger, schulfreier **Bauschreiber.**
Ed. Buss, Bismarckstr. 56a.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,
mildeste aller Seifen besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder. Borr. à Pack. = 3 Stück 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

Anzeige.
Am Freitag, den 1. Juni cr., eröffne Eck Börsen- und Grenzstraße 28 einen **Frühstück-, Mittags- u. Abendtisch**
Mittaglich von 60 Pf. an, Abendlich " 40 " Bouillon à Tasse 15 Pf. Vorherige Anmeldung erwünscht.
J. Tiarks.

Mehrere Affen
Harzkäse
zu verkaufen.
Fr. Lange, Neuenstr. 13.

Geräuch. ammerländ.
Mettwurst
 in bekannter Güte, das Pfd. 50 Pfg.,
 wieder vorrätig.
E. Bakker
 Bismarckstraße.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Feine
Kleider-Kattune
Batist
 in prachtvollen Mustern.
Einfäd. prima
Madapolame
 pr. Meter 30 Pfg.

Einem geehrten Publikum von
Kopperhörn
 die ergebene Mitteilung, daß von heute
 ab meine so beliebten
Berliner Brote Stück 50 Pfg.,
Salzbrötchen 6 " 10 "
Weizen- & Roggbröte " 20 "
Sträußelbrotchen " 10 "
Pfannkuchen 6 " 25 "
Schnitten 12 " 25 "
 & diverse andere Conditorenwaaren fort
Frau Telkamp, Bismarckstr. 37,
 zu haben sind.
A. Landsberger,
 Berliner Brotdäcker,
 Grenzstr. 21.

Täglicher
Reitunterricht
 für Damen und Herren
 zu jeder Tageszeit.
 Anmeldungen werden erbeten Hoonstr. 3
F. Bartz,
 Reitlehrer.

Agentur angeboten. Sehr leicht
 Artikel. Grosser Verdienst, ev. fast
 Gehalt. Die Agentur ist auch als Neben-
 besch. zu betreiben. Anbittungen unter
 „Artikel“ postlagernd Hannover.

Sommerfrische.
 Die Forst-Restaurations Upjeber,
 prachtvoll in der Mitte des Waldes
 gelegen, empfiehlt sich einem ge-
 ehrten Publikum, sowie Vereinen
 und Schulen angelegentlich. Sehr
 schöne Promenaden, Gartenanlagen,
 sowie Tanz- und Spielplätze vor-
 handen. Stallung für 50 Pferde.
 Hochachtungsvoll
C. Timmermann.

Ueberraschend
 in ihrer vorzüglichen Wirkung gegen
 alle Arten **Hautunreinigkeiten**
 u. **Hautausschläge**, wie Flechten,
 Finnen, Mitesser, Leberflecke etc. ist an-
 erkannt:
Bergmanns Carboltheerschwefelseife
 von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
 (mit der Schutzmarke: Zwei Bergmänner)
 à Stück 50 Pfg. bei:
M. Morisse, Hoonstraße.
H. Schumann, Bismarckstr.

Ein oder zwei junge Leute
 können gutes Logis erhalten.
C. Zornon, Lombdich 56, u. Hntz.
Der Radfahrer
 — der am letzten Sonntag in Sande,
 auf der Strecke von Hols' bis W.-H.
 Witzhaus, ein **Portemonnaie** ge-
 funden, wird gebeten, dasselbe gegen
 Fundgeld in der Exped. d. Bl. abzu-
 geben.

Bitte zu beachten!
Gelegenheits-Ausverkauf

Wegen gänzlicher Aufgabe unten-
 stehender Artikel werde ich von Freitag, den 1. Juni
 an selbige zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
 zum Verkauf bringen.
Sämmtliche Bettlösser, Bettlösser, Bettdecke
 in uni und gestreift, nur gute Qualitäten, garantiert
 federdicht.
Sämmtliche Gardinen, weiß und crème, ab-
 gepaßt und vom Stück.
Sämmtliche Bettdecken, weiße und bunte noch
 in allen Preislagen vorrätig.
 Auf die enorm billigen Preise mache nochmals aufmerksam.

Adolph Schumacher,
 Roonstrasse 78.
 Manufactur-Modewaaren-Confection.
Brauhaus Würzburg
 vormals
Hofbrauhaus
 zu
Würzburg in Bayern.
 Der unterzeichnete General-Vertreter offerirt das hochfeine und
 äußerst beliebte Exportbier obiger Brauerei (hell und dunkel), bekannt
 unter dem Namen

„**Würzburger Hofbräu**“
 in Original-Gebinden zu billigt gestellten Preisen.
C. Wm. König,
 Bremen.

Verein Amicitia.
 Mittwoch, den 30. Mai:
Familien-Abend
 mit Concert und Tanzkränzchen
 in der „**FLORA**“ des Herrn Welske.
 Es ladet ergebenst ein
 Der Vorstand.

J. A. Tapken,
 Stellmacher u. Wagenbauer,
 Banterstraße 14 b. Bahnhof,
 empfiehlt Luxuswagen aller Art,
 sowie Möbel, Fracht- und Arbeits-
 wagen mit eisernen Patenträdern,
 sehr leichter Gang, zu billigen Preisen.

Vorläufige Anzeige!
 Freitag, den 1. Juni:
Großes Garten-Concert
 von der ganzen Kapelle der 2. Matr.-Division.
C. Stöltje.

Bei **Appetitlosigkeit,**
Magenweh und **schlechtem**
Magen nehme die bewährten
Kaiser's Pfefferminz-
Caramellen
 welche stets **sicheren Erfolg**
 haben. Zu haben in der alleinigen
 Niederlage in Bad. à 25 Pfg. bei
Joh. Freese,
Rich. Lehmann.

Achtung!
J. gem. Raffinade,
 30 Pfennig.
Brotraffinade,
 30 Pfennig.
G. JULIUS,
 Hinterstraße 2

Wohne jetzt
 im Hause des Herrn Kauf-
 mann **J. Peper,** Roon-
 strasse 16b, Aufgang links,
 erste Etage.
B. Kirchhoff,
 pract. Zahnarzt.

Empfehle mich zum
Plätten
 in und außer dem Hause.
 Marktstr. 26a, II., rechts.

100 kräftige
Sommerblumen-Pflanzen
 alle Sorten, I. Qualität, für 50 Pfg.,
 ferner alle Sorten

Topfgewächse,
 welche sich besonders zum Bepflanzen
 der Beete eignen, zu jedem nur an-
 nehmbaren Preise wegen Mangel an
 Platz.

M. Haucke,
 Gärtnerei,
 Elisabethstraße.

Eis
 zu jeder Tageszeit zum billigsten Preise.
 Abonnenten für die Saison bewilligte
 Vorzugpreise.
B. Wilts.

Tapeten u. Borden
 in den neuesten und schönsten Mustern
 in größter Auswahl bei
J. N. Popken
 Königstraße 50.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
 Prima
Wollmousseline
 neueste Muster, pr. Meter
 60 Pfg.

Geräuchertes
Schweinefleisch,
 fett und mager,
 5 Pfd. 3 Mt.
Plockwurst
 5 Pfd. 3,50
 empfiehlt
E. Langer,
 Neuenstraße 10.

Monatsversammlung
 Mittwoch, den 30. d. Mts.,
 Abends 9 Uhr, im Vereinslocal.
Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Bericht der Delegirten vom Gantage
 in Leer.
 3. Besprechung über eine Bethelligung
 am 25jährigen Jubiläum der Stadt
 Wilhelmshaven.
 4. Radfahrer-Fest am 10. Juni ex. in
 Emden betr.
 5. Verschiedenes.
 Wegen des 3. Punktes der Tages-
 ordnung ist das Erscheinen sämmtlicher
 Mitglieder notwendig.
 Der Vorstand.

Codes-Anzeige.
 Heute Nacht 12 Uhr verchied
 nach langem, aber mit Geduld er-
 tragenen Leiden, unser lieber
 Vater, Schwieger- und Großvater,
 der **Himmermann**
H. L. Thieke
 im Alter von 73 Jahren. Dies
 zeigen mit der Bitte um stillen
 Beileid tiefbetrübt an
 Vant, den 29. Mai 1894.
S. Thiele und Fran
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Freitag
 Nachmittag 1 Uhr vom Trauer-
 hause, Wilhelmshavenstraße 12,
 aus nach dem Kirchhofe zu Dyl-
 bauen statt.



Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz, Wilhelmshaven.
Ausserordentliche Versammlung
 am Donnerstag, den 31. d. M.,
 Abends 8 1/2 Uhr,
 in „Burg Hohenzollern“.
Tagesordnung:
 1. Aufnahme neuer Mitglieder.
 2. Bericht über den Stand der Zucht-
 stellung.
 3. Beratungen über Ausstellungen
 Angelegenheiten.
 4. Vertheilung der Loose und Entgegen-
 nahme von Anmeldungen.

Der Vorstand.
 NB. Bestellungen auf Zukäufe für
 diesjähriges Geflügel sind umgehend an
 Herrn Günther, Hinterstr. 6, zu machen.



Freiwillige Feuerwehr.
Generalversammlung
 am Freitag, den 1. Juni ex.,
 Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocal.
Tagesordnung:
 1. Erhebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.
 3. Beschluß gemäß der Disziplinär-
 Bestimmung pag. 6.
 4. Bethelligung am Festzuge.
 5. Verschiedenes.
 Der Vorstand.



Zur Theilnahme an der Beerdigung
 des verstorbenen Kameraden
Neumann
 versammeln sich die Mitglieder der II.
Begräbnis-Abtheilung (Bez. 1a,
 3, 5, 9) sowie das Tambourcorps am
 Freitag, den 1. Juni 1894,
 pünktl. Nachm. 3 Uhr, im Vereins-
 local.
 Orden und Ehrenzeichen sind anzu-
 legen.
 Der Vorstand.

Motorboot.
 Die hiesigen Besitzer von Antifels-
 schellen werden hiermit noch besonders
 zu der am **31. Mai**, Nachmittags
 4 Uhr, im Union-Hotel zu Emden
 stattfindenden Generalversammlung ein-
 geladen.
 Abfahrt von hier 5 1/2 Uhr Morgens
 von Buschmann's Restaurant mit dem
 fahrplanmäßigen Boot. Freitickets zu
 dieser Fahrt sind beim Unterzeichneten
 zu haben.
F. Reif.

Codes-Anzeige.
 Heute Nacht 12 Uhr verchied
 nach langem, aber mit Geduld er-
 tragenen Leiden, unser lieber
 Vater, Schwieger- und Großvater,
 der **Himmermann**
H. L. Thieke
 im Alter von 73 Jahren. Dies
 zeigen mit der Bitte um stillen
 Beileid tiefbetrübt an
 Vant, den 29. Mai 1894.
S. Thiele und Fran
 nebst Angehörigen.
 Die Beerdigung findet Freitag
 Nachmittag 1 Uhr vom Trauer-
 hause, Wilhelmshavenstraße 12,
 aus nach dem Kirchhofe zu Dyl-
 bauen statt.

Codes-Anzeige.
 Am Montag Abend 11 1/2 Uhr
 starb an den Folgen einer Streu-
 hautentzündung unser lieber
 Töchterchen
Amanda
 im Alter von 8 Jahren. Dies
 bringen mit der Bitte um stillen
 Beileid tiefbetrübt zur Anzeige
H. W. Broschert
 und Frau, geb. Mühle,
 nebst Kindern.
 Die Beerdigung findet am
 Donnerstag, 31. Mai, Nachmittags
 3 1/2 Uhr, von Kirchenstraße 1,
 aus statt.